

15.11.2024

# Liederabend Sabine Devieil





Fr 15.11.2024

# Liederabend Sabine Devieille

## **Abo: Liederabend**

---

In unserem Haus hören Sie auf allen Plätzen gleich gut – auch Husten, Niesen und Handyklingeln. Ebenfalls aus Rücksicht auf Publikum und Mitwirkende bitten wir, von Bild- und Tonaufnahmen während der Vorstellung abzusehen. Wir danken für Ihr Verständnis!

3,00 €

Franz Schubert



**Sabine Devieille** Sopran

**Mathieu Pordoy** Klavier

---

**Franz Liszt (1811 – 1886)**

›Die Loreley‹ (zweite Fassung S273/2) (1841/56)

**Josef Hadar (1926 – 2006)**

›Erev shel shoshanim‹ (1956)

**Anonymus**

›Petit chat triste‹

**Franz Schubert (1797 – 1828)**

›Du bist die Ruh‹ D 776 (1823)

**Anonymus**

Berceuse cosaque

**Franz Schubert**

›Nacht und Träume‹ D 827 (1823)

**Franz Liszt**

›En rêve‹ Nocturne für Klavier (1885)

**Richard Strauss (1864 – 1949)**

›Meinem Kinde‹ aus Sechs Lieder op. 37 (1898)

## **Richard Strauss**

›Die Nacht‹ aus Acht Gedichte aus »Letzte Blätter« op. 10 (1885)

## **Franz Liszt**

›Oh! quand je dors‹ (zweite Fassung S282/2) (1842)

## **Edvard Grieg (1843 – 1907)**

›Ein Traum‹ aus Sechs Lieder op. 48 (1888)

– Pause ca. 20.05 Uhr –

## **Richard Strauss**

›Kornblumen‹ aus »Mädchenblumen« op. 22 (1889)

## **Lili Boulanger (1893 – 1918)**

Aus: »Clairières dans le ciel« (1914)

›Elle était descendue au bas de la prairie‹

›Elle est gravement gaie‹

## **Richard Strauss**

›Mohnblumen‹ aus »Mädchenblumen« op. 22

## **Lili Boulanger**

›Un poète disait‹ aus »Clairières dans le ciel«

## **Richard Strauss**

›Epheu‹ aus »Mädchenblumen« op. 22

## **Cécile Chaminade (1857 – 1944)**

›Ma première lettre‹ (1893)

## **Germaine Tailleferre (1892 – 1983)**

Aus: Six chansons françaises (1929)

›Non la fidélité‹

›Mon mari m'a diffamée‹

›Les trois présents‹

## **Francis Poulenc (1899 – 1963)**

Improvisation Nr. 15 (Hommage à Edith Piaf) (1959)

## **Darius Milhaud (1892 – 1974)**

›Tay toy, babillarde arondelle‹ aus Quatre chansons de Ronsard (1940)

## **Marguerite Monnot (1903 – 1961)**

›Hymne à l'amour‹ (1949)

– Ende ca. 21.05 Uhr –







## **Echte Kostbarkeiten**

Sabine Devieille gibt einen Liederabend, der die Weiblichkeit besingt.

Wiegenlieder gehören zum ureigensten Ausdruck menschlicher Emotionen. Die Fürsorge und Liebe, die aus solchen Liedern spricht, ist aber nicht nur für Kinder tröstlich. Auch in der sogenannten »Ernstern Musik« haben Wiegenlieder eine lange Tradition – egal ob sie nun Berceuse, Lullaby oder andere Titel tragen. Sabine Devieille und Mathieu Pordoy haben ein Programm zusammengestellt, das im ersten Teil solche Wiegenlieder als programmatischen Rahmen sowie im zweiten Teil Lieder von und über Frauen und die Liebe präsentiert – einige Pretiosen inklusive. Denn um echte Kostbarkeiten handelt es sich nicht nur bei den selten zu hörenden Liedern von Boulanger, Chaminade oder Tailleferre allemal.

## **Zeitlose Liebeslieder**

Franz Liszt »Die Loreley« und Josef Hadar »Erev shel shoshanim«

Eine Jungfrau, die auf einem Felsvorsprung hoch oberhalb des Rheins sitzt und ihr güldenes Haar kämmt – das Subjekt verspricht Idylle und Romantik pur. Doch eigentlich ist die Geschichte der Loreley eine ziemlich grausame, denn die holde Blonde entpuppt sich als Nachfahrin der Sirenen von Homer und treibt die Schiffer in den Wahnsinn und in der Folge in den Tod: Die Schiffe versinken samt Schiffen in den Fluten – von wegen Liebe. Franz Liszt hat das berühmte Gedicht von Heinrich Heine kongenial vertont. Das Lied gehört zu seinen frühesten Liedversionen und deutet mit seiner einfühlsamen, differenzierten Melodik und dem tonmalerischen Wechsel der Szenen und Stimmungen auf überzeugende Weise die Heines Versen innewohnende Spannung und Dramatik aus. Später überarbeitete Liszt das Lied mehrfach und erstellte auch eine Orchesterfassung.

Die Melodie des Liedes »Erev shel shoshanim« ist hierzulande in einem ganz anderen Kontext bekannt: das katholische Kirchenlied »Kennst du das alte Lied« basiert hierauf. Das ursprüngliche hebräische Liebeslied wurde zuletzt durch Harry Belafonte, Nana Mouskouri oder Miriam Makeba in aller Welt populär. Tzvi Hillman kreierte 1966 sogar einen darauf basierenden Volkstanz. Der Text vergleicht die Liebe mit allerhand Kostbarkeiten, von Gewürzen bis hin zu Lilien.

# Gute Nacht!

Wiegenlieder von Franz Schubert, Franz Liszt, Richard Strauss und Edvard Grieg

Der sogenannte Volksmund hält zahlreiche Beispiele für Wiegenlieder parat. »Le petit chat triste« oder die Berceuse cosaque sind Beispiele hierfür. Die sanft wogenden Rhythmen eines klassischen Wiegenlieds finden sich hier genauso wie in anderen, weitaus kunstvolleren Beiträgen dieses Genres, etwa von Franz Schubert. »Du bist die Ruh« und »Nacht und Träume« sind genau genommen Abendlieder, in denen die friedvolle abendliche Ruhe besungen wird.

An die 600 Lieder hat Schubert in seinem kurzen Leben komponiert, ein gigantisches Pensum, das selbst bei konzentriertester Arbeit eigentlich kaum zu schaffen ist – schließlich hat Schubert auch noch einige Sinfonien und zahlreiche kammermusikalische Werke hinterlassen. »Du bist die Ruh« ist wie ein Mantra, eine Litanei der Geduld und der Demut, die eine langanhaltende Liebe und die gleichmäßige Spanne einer dauerhaften Beziehung besingt. »Nacht und Träume« scheint förmlich dahinzuschweben. Geschildert wird eine sanfte Nacht der schönen Träume. Während des gesamten Stücks ist in der Klavierbegleitung eine beruhigende Schaukelbewegung zu hören, die, zusammen mit einer raffinierten harmonischen Verschiebung zu Beginn des zweiten Teils, auf musikalische Weise süßeste Träume suggeriert.

## Zur Form: Das Wiegenlied

Das Wiegenlied (Berceuse, Lullaby) ist ein »Klassiker« der Musik. Es basiert zumeist auf einem wiegenden Rhythmus, oft im 6/8-Takt, was einen beruhigenden Eindruck vermitteln soll. Zu den bekanntesten Beispielen gehört Frédéric Chopins Berceuse in Des-Dur, aber auch Franz Liszt, Camille Saint-Saëns und Maurice Ravel haben Berceuses komponiert. Das Wort Berceuse ist ein Hinweis auf die Verwendung als Einschlafhilfe. Es leitet sich vom französischen »bercer« (schaukeln) und vom altfranzösischen »bers« (Wiege) ab. Der Begriff Lullaby leitet sich aus dem mittelenglischen »lull« (einlullen) und »by[e]« (im Sinne von nahe) ab.

Traumstimmung verbreitet auch Franz Liszt in »En rêve« (Träumend) für Klavier solo. Mit einer wohlklingenden Melodie über einer gebrochenen Akkordbegleitung erinnert das Nocturne (Nachtstück) an Chopins Impromptus. Im Ge-

gensatz zu vielen anderen Werken aus Liszts letzten Lebensjahren hat dieses kleine Charakterstück aber nichts Archaisches oder Düsteres an sich, sondern wirkt vielmehr wie eine Reminiszenz an vergangene Zeiten.

›Oh! quand je dors‹ ist ein treffliches Beispiel musikalischer Entrückung, Steigerung und Rückkehr zu einem stillen Schluss, wobei die Singstimme über eine None aufsteigt. Hier zeigt sich Liszt in Reinkultur: harfenartig aufsteigende Arpeggien im Klavier, eine Vorwegnahme der Solomelodie im Präludium, subtil geschwungene melodische Linien – schwärmerischer geht es kaum. Dass Traum und Liebe oft zusammenhängen, zeigt sich nicht nur bei Liszt, sondern auch in Edvard Griegs ›Ein Traum‹, denn das Subjekt eines Traums ist wie hier oft genug die große Liebe.

### **Einblick: Faszination Wiegenlied**

In der Notendatenbank [imslp.org](http://imslp.org) gibt es mehr als 850 Lieder, die als Berceuse oder Lullaby klassifiziert sind, dazu kommen noch hunderte von Wiegenliedern jeglicher Herkunft. Auch heute scheint die Faszination dieses Genres ungebrochen. Die New Yorker Carnegie Hall hat eigens ein Projekt ins Leben gerufen, bei dem man sich sein eigenes Wiegenlied komponieren lassen kann. Hierfür bringt man Eltern mit Künstlerinnen und Künstlern zusammen, die ein ganz persönliches Wiegenlied für ein Baby schreiben, aufnehmen und aufführen. Das »Lullaby-Projekt« wird mittlerweile von mehr als 30 anderen Organisationen unterstützt. Seit 2011 sind so mehr als 2500 individuelle Lieder für Kinder entstanden. Auch Richard Strauss hat das im Übrigen gemacht: ›Meinem Kinde‹ schrieb er in freudiger Erwartung des eigenen Nachwuchses, als seine Frau schwanger war.

## **Von Liebe, Blumen und Mädchen...**

Weitere Lieder von Strauss, Lili Boulanger, Chaminade u. a.

Strauss war ein sehr produktiver Liedkomponist. Rund 250 Lieder hat er geschrieben, darunter den frühen Zyklus »Mädchenblumen«. Hier vergleicht er weibliche Eigenschaften wie Milde, Spritzigkeit, Hingabe und Verzauberung mit Blumen. Abgesehen von dem sehr idealisierten bis konservativen Frauenbild, das er damit offenlegt, zeigt sich hier ein detailbesessenes Feilen des Komponisten an der Übereinstimmung von Wort und Ton. Strauss scheint den

Text förmlich in Töne zu übersetzen. Deutscher Detailverliebtheit steht mit Liedern aus dem Zyklus »Clairières dans le ciel« (Lichter am Himmel) von Lili Boulanger französische Klangraffinesse gegenüber. Bis zu ihrem frühen Tod im Alter von nur 25 Jahren entwickelte sich Boulanger zu einer der spannendsten Komponistinnen ihrer Generation. Der Zyklus besteht aus insgesamt 13 Liedern, deren symbolistisch aufgeladenen Texte Boulanger mit all ihren zahllosen Facetten in feinsinnige Klänge übersetzt. »All diese Melodien sollten mit dem Gefühl gesungen werden, eine Vergangenheit heraufzubeschwören, die voller Frische geblieben ist«, schreibt die Komponistin sehr poetisch in der Partitur, ein Wunsch, den sie mit ihrer ausdrucksstarken Musik geradezu herausfordert. Die Musik der »Clairières« greift die lyrische Atmosphäre des Textes mit scheinbarer Naivität auf, gelegentliche heftige Ausbrüche eingeschlossen.

Lili Boulanger ist ebenso ein Beispiel für eine lange verkannte Komponistin wie Cécile Chaminade, die von Georges Bizet »mein kleiner Mozart« genannt wurde und sich trotz vieler zeittypischer Vorbehalte der Komposition verschrieb. »Ma première lettre« ist genauso wie die Lieder aus den Six chansons françaises von Germaine Tailleferre ein Beispiel dafür, dass die Liedkunst keine reine Männersache ist.

Tailleferres Zyklus behandelt Unglücksfälle oder schwierige Situationen, die Frauen durchleben, insbesondere Schwierigkeiten in der Liebe oder in der Ehe, und haben die Stellung der Frau als Thema. Eine Rolle dabei gespielt haben unter Umständen auch Tailleferres eigene, von vielfachen Dramen (inklusive Gewalt, Scheidung, Suizid des ersten und Geisteskrankheit des zweiten Ehemannes) überschattete Ehen. Da gestaltet sich der Abschluss des Abends mit Liedern von Poulenc, Milhaud und einer Hommage an Édith Piaf durchaus versöhnlicher.

---

### **Gehört im Konzerthaus**

Liszts »Loreley« stand 2013 beim Liederabend von Florian Boesch auf dem Programm. »Du bist die Ruh« sowie »Nacht und Träume« waren Teile des Schubert-Abends von Philippe Jaroussky 2020, letzteres außerdem von Ema Nikolovskas Konzerthaus-Debüt 2023. Barbara Bonney setzte Griegs »Ein Traum« 2008 auf das Programm ihres Liederabends und Mauro Peter widmete sich 2017 Strauss' »Mädchenblumen«.













## Sabine Devieille

Die aus der Normandie stammende Sopranistin Sabine Devieille studierte zuerst Cello und Musikwissenschaften, bevor sie sich am Conservatoire National Supérieur de Paris ihrer Gesangsausbildung widmete. Als international gefragte Solistin reicht ihr Repertoire von Alter Musik bis zu zeitgenössischen Kompositionen. Kurz nach ihrem Abschluss folgten Einladungen zum »Festival Aix-en-Provence« als Serpette in Mozarts »La finta giardiniera« und nach Lyon für ihr Debüt als Königin der Nacht. Seither war sie an allen großen Opernhäusern wie der Opéra national de Paris, dem Théâtre des Champs-Élysées, dem Brüsseler La Monnaie, dem Züricher Opernhaus, der Wiener Staatsoper, der Mailänder Scala, dem Royal Opera House Covent Garden, der Bayerischen Staatsoper, dem »Glyndebourne Festival« und den »Salzburger Festspielen« zu hören. In der Saison 2024/25 singt sie Sophie in einer Neuproduktion von

# LEISE FLÜSTERT ES: "ICH BIN EIN STEINWAY."

Ob forte oder piano – ab sofort kontrollieren Sie selbst Anschlag und Tonvolumen Ihres Steinway Klaviers. Mit dem Dolce Pedal für feinen, leisen Klang erleben Sie noch mehr Klangfülle und Vielfalt im Ausdruck und entlocken Ihrem Klavier Töne, wie es bisher nur bei einem Flügel möglich war.

**STEINWAY MODELL K-132. DAS KLAVIER.**



STEINWAY & SONS

Maiwald – Klaviere & Flügel im Konzerthaus  
Brückstraße 21 · 44135 Dortmund · Tel.: 0231 2 26 96-145  
[www.steinway-dortmund.de](http://www.steinway-dortmund.de)



Maiwald

Strauss' »Der Rosenkavalier« in Mailand und wird als Mélisande in Debussys »Pelléas et Mélisande« an die Opéra de Paris zurückkehren. Zudem ist sie wieder als Sophie und Zdenka (»Arabella«) an der Wiener Staatsoper zu hören.

Auf dem Konzertpodium ist sie mit renommierten Orchestern aufgetreten wie den Berliner Philharmonikern, dem Royal Concertgebouw Orchestra, dem Bayerischen Staatsorchester, dem Orchestre de Paris, Les Siècles und dem Ensemble Pygmalion unter namhaften Dirigenten wie Bertrand de Billy, Pablo Heras-Casado, Vladimir Jurowski, Klaus Mäkelä, Raphaël Pichon, Sir Simon Rattle, François-Xavier Roth oder Esa-Pekka Salonen. Gemeinsam mit ihrem bewährten Liedpartner Mathieu Pordoy, mit dem sie im August 2024 ein hochgelobtes Album mit Mozart- und Strauss-Liedern veröffentlichte, tritt sie als Liedsängerin regelmäßig in den großen französischen und europäischen Konzertsälen auf.

Sabine Devieille ist seit 2012 Exklusivkünstlerin von Erato/Warner Classics. Zu ihrer weiteren Diskografie zählen u. a. das Mozart-Album »The Weber Sisters« mit dem Ensemble Pygmalion und Raphaël Pichon, das Album »Mirages« mit Les Siècles, und das Album »Chanson d'Amour« mit Liedern von Fauré, Debussy, Ravel und Poulenc.

---

### **Sabine Devieille im Konzerthaus Dortmund**

Nachdem sie hier 2013 als Solistin im Neujahrskonzert erstmals zu erleben war, begeisterte Sabine Devieille im März 2024 als Micaëla in der konzertanten Aufführung von Bizets »Carmen« mit dem B'Rock Orchestra unter René Jacobs.

## **Mathieu Pordoy**

Der aus dem Südwesten Frankreichs stammende Mathieu Pordoy ist Pianist, Liedbegleiter und Gesangsleiter, der sein Studium am Conservatoire National de Musique de Paris mit Auszeichnung abschloss. Als vielseitiger und renommierter Künstler ist er sowohl auf als auch abseits der Bühne zu erleben. Mit der Sopranistin Sabine Devieille tritt er regelmäßig als gefragter Klavierpartner in den wichtigsten Konzertsälen Europas auf. Ihr jüngstes bei Erato



# Freunde werden

Gemeinsam mit über 450 Freundeskreis-Mitgliedern verleiht Doris Krede ihrer Liebe zur Musik Flügel. Leidenschaft verbindet, und das schon seit 25 Jahren im Freundeskreis – machen Sie mit!  
[konzerthaus-dortmund.de/freunde](http://konzerthaus-dortmund.de/freunde)


**FREUNDESKREIS**  
KONZERTHAUS DORTMUND

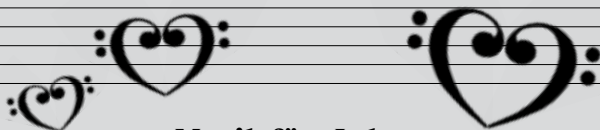


erschienenes Album mit Mozart- und Strauss-Liedern wurde unter anderem von »Télérama«, »Opéra Magazine« und »Opernwelt« hoch gelobt.

Mathieu Pordoy arbeitet auch eng mit Michael Spyres zusammen, mit dem er seit deren erstem gemeinsamen Konzert an der Opéra de Bordeaux regelmäßig auftritt und auf Tournée in Europa, in den USA und in Seoul zu erleben war. Mit der Sopranistin Marina Rebeka nahm er für das Label Prima classic das Liederalbum »Voyage(s)« auf. Daneben gaben sie regelmäßig Liederabende u. a. in Madrid, Moskau, Paris und Valencia. Zu den weiteren Projekten gehören ein bemerkenswerter Liederabend mit dem Tenor Benjamin Bernheim bei den »Salzburger Festspielen« und im Théâtre des Champs-Élysées, mit der Sopranistin Diana Damrau in Hongkong und mit dem Tenor Pene Pati in Aix-en-Provence und Bordeaux.

Als Gesangsleiter im Opernbereich ist Mathieu Pordoy ein hoch angesehener Spezialist für das französische Repertoire, das er an einigen der weltweit führenden Bühnen wie der Wiener Staatsoper, dem Opernhaus Zürich, der Opéra de Paris, dem »Festival d'Aix en Provence« und der Opéra de Monte Carlo zusammen mit Dirigenten wie François-Xavier Roth, Fabio Luisi, Mikko Franck, Sir John Eliot Gardiner, Louis Langrée und Michele Mariotti präsentiert hat.

Um sein Wissen als Dozent weiterzugeben, wird er regelmäßig eingeladen, junge Sängerinnen und Sänger in Kanada, Russland und an der Académie de l'Opéra national de Paris auszubilden. Außerdem ist er Künstlerischer Leiter der Académie de l'Opéra Comique in Paris und Casting-Berater für die Opéra de Dijon sowie die Opéra Comique. 



## **Musik fürs Leben**

**Lieblingsstücke – jeder hat sie, spätestens nach diesem Konzert!**

Hören Sie Ihr liebstes Werk und teilen Sie Ihre Geschichte sonntags ab 9.04 Uhr auf WDR3. Kontakt zur Sendung »Lieblingsstücke«:

T 0221 – 56 789 333 oder [wdr3lieblingsstuecke@wdr.de](mailto:wdr3lieblingsstuecke@wdr.de)

Geschenkk Ideen  
entdecken:  
konzert haus-  
dortmund.de



# Wo Geschenke zum Erlebnis werden.

So klingt nur Dortmund.  
Persönliche Beratung: T 0231 22 696 200

KONZERTHAUS  
DORTMUND



## **Weiterhören**

Unsere Tipps für Ihren nächsten Konzertbesuch

### **Weihnachtlich**

Mit einem festlichen Programm jenseits des Weihnachtsoratoriums lädt dieses Konzert zu einem hochkarätig besetzten Adventsabend ein, den Sir John Eliot Gardiner mit seinen neuen Ensembles, The Constellation Choir & Orchestra, präsentiert. Im Zentrum stehen zwei weihnachtliche Kantaten von Johann Sebastian Bach.

Do 12.12.2024 19.30 Uhr

### **Perspektivwechsel**

Operndarstellerin Joyce DiDonato blickt szenisch auf Schuberts »Winterreise« und fragt sich, was eigentlich aus der Frau geworden ist, die der Wanderer in der »Winterreise« zurückließ. Ihre Perspektive nimmt sie ein, wenn sie Schuberts Liederzyklus als Tagebuch des verlassenen Liebhabers deutet, das dieser als Abschiedsbrief an seine Geliebte schickte.

Di 18.03.2025 19.00 Uhr

### **Idyllisch**

Bei ihrem Debüt als Dortmunder »Junge Wilde« interpretiert die Mezzosopranistin Lea Desandre mit Lautenist Thomas Dunford französische Liebeslieder aus drei Jahrhunderten. Schmachten, Begehren, Faszination, Glück: Der rote Faden dieses Liederabends verbindet verschiedenste Stile und Zeitalter miteinander.

Di 17.06.2025 19.00 Uhr

**Texte** Guido Krawinkel

**Gesangstexte** »Hymne d'amour«

Musik von Marguerite Monnot, Text von Edith Piaf

© 1949 Editions Raoul Breton / Edition Ed Kassner Musikverlag

Used by permission. All rights reserved.

**Fotonachweise**

S. 08 © Anna Dabrowska

S. 14 © Fabien Monthubert

S. 22 © Jean-Baptiste Millot

S. 30 © Edouard Brane

**Herausgeber** Konzerthaus Dortmund

Brückstraße 21, 44135 Dortmund

T 0231 – 22 696 200, [www.konzerthaus-dortmund.de](http://www.konzerthaus-dortmund.de)

**Geschäftsführer und Intendant**

Dr. Raphael von Hoensbroech

**Redaktion** Marion Daldrup, Nicole Richter

**Konzeption** Kristina Erdmann

**Anzeigen** Marion Daldrup, T 0231 – 22 696 213

**Druck** druckpartner GmbH

---

Wir danken den beteiligten Künstleragenturen und Fotografen für die freundliche Unterstützung. Es war nicht in allen Fällen möglich, die Bildquellen ausfindig zu machen. Rechteinhaber bitte melden.

Druckfehler und Änderungen von Programm und Mitwirkenden vorbehalten.





Unsere Umwelt liegt uns am Herzen, deshalb verpflichten wir uns zu verantwortungsbewusstem Handeln. Alles über unsere Maßnahmen unter [konzerthaus-dortmund.de/nachhaltigkeit](https://konzerthaus-dortmund.de/nachhaltigkeit)

KONZERTHAUS  
DORTMUND

